

MERIAN
Reiseführer

Hamburg



★ MERIAN TOP 10

Das sind sie – die Sehenswürdigkeiten, für die Hamburg weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt ist.

★ Alster

Ein kleines Flüsschen, gestaut zu zwei Seen: Hamburgs »Fest-saal« Binnenalster mit der Wasserfontaine und die von viel Grün gesäumte Außenalster prägen das Bild der Stadt. → S. 74

★ Hamburger Kunsthalle und Galerie der Gegenwart

Von der Spätgotik über die Romantik bis zum Expressionismus und einer reichen Sammlung zeitgenössischer Kunst – acht Jahrhunderte Kunstgeschichte unter einem Dach. → S. 74

★ St. Michaelis

Der barocke Michel ist die jüngste der fünf Hamburger Hauptkirchen – sein Turm als kuppelbekrönter Rundtempel über einem würfelförmigen Uhrgeschoss ist weithin sichtbar. Genau 499 Stufen führen in die Höhe, und von dort ist der Blick über die Stadt atemberaubend. → S. 84

★ Speicherstadt

In dem denkmalgeschützten Backsteinensemble, Kern des Freihafens und UNESCO-Weltkulturerbe, lagern Kaffee, Tee und Orientteppiche. → S. 98

★ Hafencity

Aus Europas größtem Stadterweiterungsprojekt am Wasser ist ein lebendiger Stadtteil mit Universität, Schulen und vielen Wohnquartieren geworden. → S. 98

★ Elbphilharmonie

Wie eine gläserne Welle erhebt sich das extravagante Konzerthaus auf einem ehemaligen Kaispeicher und erstrahlt als Hamburgs neues Wahrzeichen. → S. 100



Beschaulicher Blick auf die vorbeigleitenden Segelboote: An der Außenalster kann man manchmal kaum glauben, inmitten einer Zwei-Millionen-Metropole zu sein.

★ Reeperbahn

Auf relativ kleinem Raum konzentriert sich rund um den »Kiez« eine Vielfalt uriger Kaschemmen, schriller Kabarettis und angesagter Clubs. → S. 126

★ Övelgönne

Feiner Sandstrand und eine frische Brise: Die pittoreske Lotsen- und Kapitänssiedlung mit ihren Gärtchen sowie dem beliebten Kiosk »Strandperle« liegt direkt am Ufer. → S. 148

★ Planetarium

Sonne, Mond und Sterne – Hamburgs hochmodernes Sternentheater, das 3-D-Bildwelten mit 3-D-Sound verbindet, macht selbst bei Nieselregen den Blick ins All möglich. → S. 173

★ Blankenese

Durch den südländisch anmutenden Villenvorort am Elbhänge im Westen der Stadt führen Hunderte steinerner Treppen, und am Flussufer locken Promenade und Strand. → S. 190

KULINARIK

Vom kleinen Bistro bis zum Gourmettempel – dank junger, experimentierfreudiger Köche weht ein frischer Wind in Hamburgs Küchen.

Fisch, Fisch, Fisch

Nord- und Ostsee sind nicht weit, Island und Skandinavien beliebte Fanggebiete – der Genuss von Fisch hat in Hamburg lange Tradition. Doch Krebse, Hechte und Zander aus heimischen Flüssen stehen ebenfalls auf der Speisekarte der zahlreichen Restaurants. Zu den kulinarischen Spezialitäten gehört die Hamburger Aalsuppe, und wer Scholle Finkenwerder bestellt, ein Gericht, das nach einer alten Fischerinsel in der Elbe benannt ist, und dazu noch den Fluss im Blick hat, ist gewiss auf der sicheren Seite.

»Birnen, Bohnen und Speck«

Man mag es auch gern gutbürgerlich. So sind die deutsche und die österreichische Küche sehr beliebt, sie müssen nur leicht und bekömmlich sein. Natürlich gibt es in Hamburg auch immer noch die traditionellen Lokale mit den typischen regionalen Gerichten, die gediegen-ehrwürdigen Hafenrestaurants, die alten Lotsen- und Fährhäuser. Beim Anblick des saftigen »Rundstücks warm« etwa oder bei »Birnen, Bohnen und Speck« hüpft dem Freund von Hausmannskost das Herz. Zu seinen Lieblingsspeisen gehört das Seemannsgericht »Labskaus«, und eingelegte Bratheringe beglücken ihn ebenso wie eine Kartoffelsuppe mit Krabben. Als krönenden Abschluss gibt es Rote Grütze.

Lokal und regional

Hamburg hat das Glück, von Obst- und Gemüseanbaugebieten umgeben zu sein – das Alte Land (→ S. 198) mit zahlreichen Apfelsorten und die Vierlande, wo alles mögliche Gemüse



Fisch gehört in Hamburg zum Kulturgut und wird in zahlreichen Varianten serviert wie hier der Lachs mit Fenchel und Bergamotte.

wächst, beliefern Märkte und Geschäfte rund um die Uhr. Das Bedürfnis nach Tomaten und Salat, die nicht fade auf der Zunge liegen, sondern Aroma haben und richtig gut schmecken, wird immer größer, und so bauen lokale Erzeuger vor Hamburgs Toren wieder zunehmend alte Gemüse- und Obstsorten an. Sie setzen sich für eine nachhaltige sowie unabhängige Landwirtschaft ein und beliefern die Gastronomie mit frischem Grünzeug aus kontrolliert biologischem Anbau. »Aus der Region für die Region« lautet ihr Motto.

International und experimentierfreudig

Grenzenlos, was die Welt kulinarisch so zu bieten hat! Egal, ob Griechenland oder die Türkei, Spanien oder Mexiko, gehobene Cross-over-Küche, hanseatisch-japanisch inspiriert oder einfach Kichererbsen auf gratiniertem Ziegenkäse – die Vielfalt auf den Tellern ausländischer Lokale ist groß, wobei es im Hafenviertel portugiesischen Klippfisch und spanische Paella gibt, auf St. Pauli Peking-Ente, Sushi in der City und italienische Speisen nahezu überall.

INNENSTADT



Wasser, wohin das Auge schaut. Eine südliche Stimmung prägt das Bild der Innenstadt, am schönsten zu erleben am Jungfernstieg. Die Promenade öffnet sich zur Binnenalster – zur imposanten Fontäne und zum Anleger für die Flotte der weißen Alsterdampfer – wie eine Bühne.

Heinrich Heine in Hamburg? Ja. Er besuchte hier häufig seinen jüdischen Onkel Salomon Heine, Bankier und Mäzen, der neben seinem Stadtpalais am Jungfernstieg einen Sommersitz an der Elbchausee besaß. Hier verliebte sich der junge Heine in seine Cousine Amalie, und hier begann seine Karriere als Starautor des Verlagshauses Hoffmann und Campe. Im Herzen der Stadt, auf dem Rathausplatz, erinnert eine Skulptur an den politischen Rebellen und lange verkannten Poeten.

1

Breite Steintreppenstufen führen vom Rathausmarkt hinunter zum Alsterfleet. Gegenüber die strahlend weißen **Alsterarkaden** mit Läden, Cafés und Restaurants, ein genialer Einfall des Architekten Alexis de Chateauneuf. Östlich des Rathausmarkts führt der Einkaufsboulevard Mönckebergstraße, an den beiden großen Kirchen St. Petri und St. Jacobi vorbei, in Richtung Hamburger Kunsthalle und Hauptbahnhof.

Blick über die Innenstadt



St. Katharinen
→ S. 82

Elbphilharmonie
→ S. 100

St.-Nikolai-Turm
→ S. 82

Und dann die **Binnenalster**! Zu ihrer Linken gesäumt von den Lindenreihen des Ballindamms, zur Rechten von den Kaufmannspalästen aus der Gründerzeit am Neuen Jungfernstieg mit dem Hotel Vier Jahreszeiten, in der Mitte des Wasserbeckens die Alsterfontäne, dahinter der Jungfernstieg mit Schiffsanleger, Alsterhaus und Alsterpavillon, Neuem Wall und Großen Bleichen und, in ununterbrochener Folge, die Passagen: kuppelüberdachte Konsumparadiese aus Glas und Stahl mit vielen schönen und teuren Dingen, Hanse-Viertel, Hamburger Hof, Gerhof-Passage, Galleria, um nur einige zu nennen.

In der Peterstraße nahe dem Kneipenviertel **Großneumarkt** kann man sehen, wie ein typisches Hamburger Wohnviertel früher einmal aussah: In einer Fußgängerzone erhebt sich eine Gruppe schmaler Bürgerhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert, die der hanseatische Mäzen Alfred C. Toepfer rekonstruieren ließ. Der Fachwerkhaukomplex Beylingstift, wo bedürftige Hamburger zu Sozialmieten wohnen, stammt aus dieser Zeit. In einem der Stiftsflügel (Nr. 39) wurde das Johannes-Brahms-Museum eingerichtet. An Hamburgs Hauptkirche St. Michaelis vorbei, in Richtung Speicherstadt und HafenCity, kommt man in die Admiralitätsstraße. Sie liegt auf der **Fleetinsel**, einem von Kanälen umgebenen szenigen Quartier mit zahlreichen Galerien für zeitgenössische Kunst, Café-Restaurants und exklusiven Bars.



St. Michaelis
→ S. 84

Rathaus
→ S. 71

von Hamburg und Präsidenten des Senats, wird das Goldene Buch der Hansestadt aufbewahrt, in das sich berühmte Besucher eintragen. Die Ratsstube und ihre Nebenräume bezeichnet man als Senatsgehege: Bronzene Gittertüren trennen es vom übrigen Teil des Gebäudes.

Ideal für eine Pause: Bei schönem Wetter lädt der Innenhof des Rathauses mit dem Hygieia-Brunnen (Göttin der Gesundheit) und Restaurant-Gestühl zum Verweilen ein.

Rathausmarkt 1 | U-Bahn: Rathaus | Tel. 4 28 31 24 70 | Führungen im Rathaus: Mo–Fr 11–16, Sa, So 10–17 Uhr stdl. (außer bei Senatsabstimmungen)

IM VORBEIGEHEN ENTDECKT

2 HYGIEIA-BRUNNEN IM RATHAUS F5

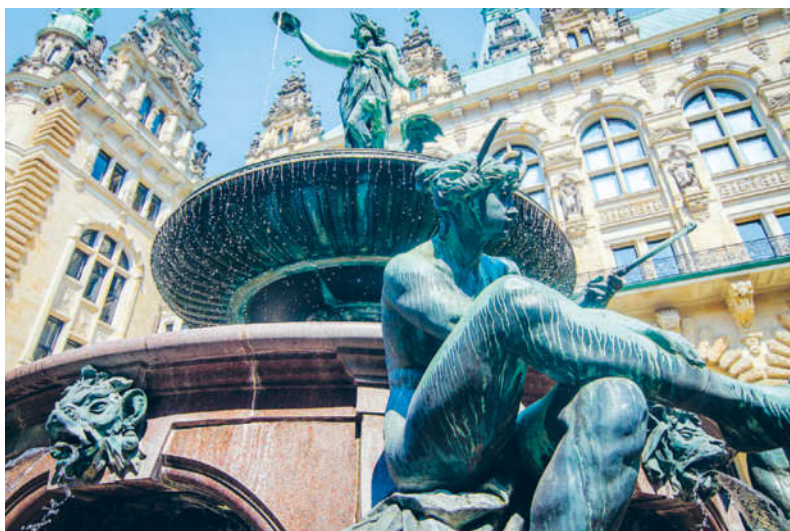
In der Regel kommen Hamburg-Besucher nicht auf die Idee, ihren Spaziergang durch die Stadt mit einer kleinen Pause im Innenhof des imposanten Rathauses zu unterbrechen, der auch »Ehrenhof« genannt wird. Hier steht ein Brunnen mit einer hoch auferichteten Quellnymphe, die einem Untier wehrt: Hygieia, die Göttin der Gesundheit, soll an die verheerende Choleraepidemie erinnern, die 1892 in Hamburg wütete und über 8600 Menschen das Leben kostete. Im Sommer finden im schönen Ehrenhof die traditionellen Rathauskonzerte mit den Hamburger Symphonikern statt. Bei Mondschein ist das Romantik pur.

Adolphspl. 1 | U-Bahn: Rathaus

3 BÖRSE F5

Eng an das Rathaus geschmiegt liegt die Börse, 1558 gegründet und die älteste Deutschlands. Wie durch ein Wunder überstand sie als einziges Bauwerk im Brandgebiet fast unbeschadet das Große Feuer von 1842. Unter dem Dach der Börse befinden sich fünf Einzelbörsen, darunter Kaffee- und Getreidebörse.

Adolphspl. 1 | U-Bahn: Rathaus | Tel. 3 69 87 90 | Führungen durch die Handelskammer Hamburg und die Börse für Gruppen auf Anfrage



Der Brunnen im Rathaus ist der griechischen Göttin der Gesundheit, Hygieia, gewidmet und wurde von 1895 bis 1896 erbaut.

4 BUCERIUS KUNST FORUM G5

Das international renommierte Ausstellungshaus in Rathausnähe, gegründet von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, hat im Sommer 2019 seinen neuen Standort bezogen und kann seine Themenausstellungen von der Antike über die klassische Moderne bis zu zeitgenössischer Kunst jetzt noch attraktiver präsentieren. Reizvoll ist der neue Zugang: Vom Neuen Wall führt eine Brücke über das Alsterfleet zum Alten Wall. Alter Wall 12 | U-Bahn: Rathaus | Tel. 3 60 99 60 | tgl. 11–19, Do 11–21 Uhr

5 JUNGFERNSTIEG G5

Bevor er zum weltstädtischen Boulevard wurde, war der Jungfernstieg ein Spazierweg, auf dem im 18. und 19. Jh. sonntags die Hamburger Familien mit ihren Töchtern im heiratsfähigen Alter flanierten, während die Jünglinge auf der großen Terrasse des Kaffeehauses Alsterpavillon saßen und betrachteten, »was ein junger Mensch zu betrachten pflegt, die jungen Mädchen, die vorübergingen«, wie Heinrich Heine notierte.

S-/U-Bahn: Jungfernstieg



Max Liebermanns Ölgemälde »Terrasse im Restaurant Jacob in Nienstedten an der Elbe« gilt als Meisterstück des deutschen Impressionismus.

HAMBURGER KUNSTHALLE

»Meine Herren, malen Sie hamburgische Landschaft«

Als **Alfred Lichtwark** 1886 zum ersten Direktor der Hamburger Kunsthalle ernannt wird, hängt dort nichts, was ihn sonderlich beeindruckend würde: vorwiegend großformatige Historienbilder, ein paar romantische Landschaften wenig bekannter Künstler, gelegentlich ein Blumenstillleben oder das Porträt einer Bankiersgattin. Vergeblich sucht der 34-jährige Museumsmann nach einem impressionistischen Gemälde oder Bildern der Gegenwart. Das muss sich ändern, ist er entschieden. Unter seiner Leitung soll die Kunsthalle ein modernes Museum von europäischem Rang werden – gleichzeitig soll es sich durch ein hanseatisches Profil auszeichnen.

Ausgehend von der Idee einer »Hamburger Schule«, fordert Lichtwark junge, aus Hamburg stammende Kunststudenten in Berlin, München und Karlsruhe auf, den Akademismus über Bord zu werfen und an die Elbe zurückzukehren. »Meine Herren, malen Sie hamburgische Landschaft«, appelliert er an die Künstler und regt sie zur **Freilichtmalerei** nach dem Vorbild

der französischen Impressionisten an. Viele kommen. Ernst Eitner und Arthur Illies, Julius von Ehren und Friedrich Schaper, Friedrich Ahlers-Hestermann und Franz Nölken. Im Frühjahr 1897 wird mit dem **Hamburgischen Künstlerclub** eine der ersten Künstlervereinigungen Deutschlands gegründet. Vor den Toren der Hansestadt, im Alstertal, an der Bille und im Alten Land, auf der Elbinsel Finkenwerder und in der Marsch entstehen kraftvolle, im Licht des Sommers leuchtende Bilder in sattem Grün und frischem Gelb mit farbigen Schattungen: Blicke auf den Jungfernstieg, Silhouetten der Hansestadt, Möwen an der Alster.

Doch Hamburg macht es Lichtwark schwer. »Spinat mit Ei«, skandiert die Mehrzahl der Besucher angesichts der ungewohnten Bildmotive und verschmäh die »Producte von Augen- und Nervenkranken«. Was ihnen da zugemutet wird! Können denn Kühe, Bauernkinder, ein Kahn im Schilf das Alltagsleben widerspiegeln und überhaupt kunstwürdig sein?

Dennoch widersteht der kämpferische Museumsmann der Kritik und bleibt bei seinem Konzept. Jetzt lädt er Maler aus ganz Deutschland ein, damit sie die Schönheit der Stadt künstlerisch dokumentieren und sie bekannt machen. Lovis Corinth und Max Slevogt gehören dazu. Vor allem aber kauft Lichtwark immer wieder Werke des jungen **Max Liebermann** an. »Das Godeffroy'sche Landhaus im Hirschpark von Nienstedten an der Elbe« heißt ein kleines Liebermann-Gemälde von 1902: Alte Linden und Rhododendron säumen den breiten Weg aus hellem Sand, der zu einem weißen Herrenhaus in streng klassizistischem Stil mit Säulenvorbau

»Sie haben an meine Kunst wie kein anderer geglaubt.«
(Max Liebermann an Alfred Lichtwark, 1911)

führt. »Ein sommerlicher Sonntag auf der Hamburger Außenalster« ist der Titel einer anderen Impression, »Terrasse im Restaurant Jacob« ein weiteres berühmtes Gemälde, das die Lindenterrasse des vornehmen Hotel-Restaurants Louis C. Jacob (→ S. 25) an der Elbe zeigt. Insgesamt 60 Liebermann-Bilder zählen heute zur Sammlung der Hamburger Kunsthalle, darunter die »Netzflickerinnen«, eines seiner Hauptwerke.

Abendgestaltung

⑩ *Großartige Inszenierungen, breites Repertoire*

DEUTSCHES SCHAUSPIELHAUS HAMBURG ^{H4}

Deutschlands größtes Haus für Sprechtheater. Während der Intendanz von Gustav Gründgens (1955–1963) erreichte das Haus internationalen Ruhm. In den 1970er-Jahren holte Ivan Nagel mit Künstlern wie Luc Bondy, Jürgen Flimm und Peter Zadek das damals revolutionäre Regietheater nach Hamburg. St. Georg | Kirchenallee 39 | S-/U-Bahn: Hauptbahnhof | Tel. 24 87 13 | www.schauspielhaus.de

11 MERIAN EMPFEHLUNG

⑪ *Ein echtes Vergnügen*

HANSA-THEATER ^{H4/5}

Ein Portier an der Schwingtür und Kristalllüster im Foyer, roter Damast an den Wänden und Kellnerklingeln am Tisch: 2009 holten Thomas

Collien und Ulrich Waller, die auch das St.-Pauli-Theater leiten, das legendäre Variététheater nach sieben Jahren Pause aus dem Dornröschenschlaf zurück. Hier tanzte schon Josephine Baker und sang Hans Albers.

St. Georg | Steindamm 17 | S-/U-Bahn: Hauptbahnhof | www.hansa-theater.de

⑫ *Schönes Kinoerlebnis*

MAGAZIN- FILMKUNST- THEATER ^{NÖRDL. G1}

Es liegt in einem roten Klinkerbau von Fritz Schumacher am Stadtpark und ist das älteste noch erhaltene Kino in der Hansestadt. In dem denkmalgeschützten Saal mit seinen 370 Plätzen wird ein vielfältiges Programm angeboten: von Filmkunst über Literaturverfilmungen bis zu Dokumentarfilmen und historischen Hamburg-Filmen.

Winterhude | Fiefstücken 8a | U-Bahn: Lattenkamp | Tel. 5 11 39 20 | www.magazinfilmkunst.de

Prunkvoll: Das Deutsche Schauspielhaus bietet Platz für 1200 Besucher und zählt zu den führenden Theatern Deutschlands.



SPAZIERGANG

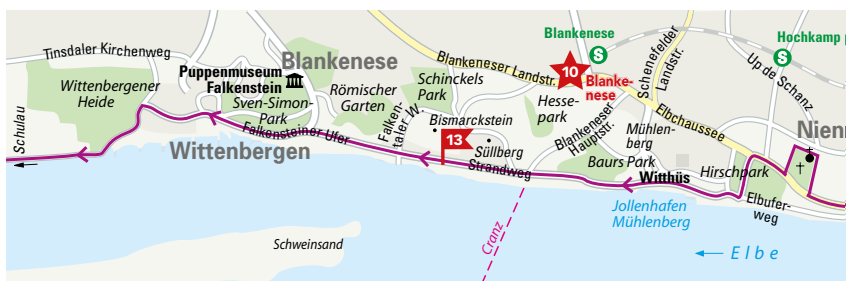
Immer am Fluss entlang: der Elbuferwanderweg

Von Altona bis Blankenese liegen entlang der Elbchaussee die vornehmen Wohnorte des Hamburger Westens. Auf dem Elbuferwanderweg kann man von den Ausläufern der Großstadt bis zu den reetgedeckten Häusern des mondänsten Hamburger Stadtteils laufen und dabei die vorbeifahrenden Schiffe beobachten. Der Blick auf die Elbe ist einige Pausen wert – zum Beispiel an der legendären Strandperle.

Start: S-Bahn: Altona, **Ziel:** Willkommhöft, S-Bahn: Wedel,
Länge: rund 20 km

Kann es möglich sein, dass sich Hamburg an diesem Tag tatsächlich in Grau hüllt und es sogar nieselt, also Schmuddelwetter herrscht, Schietwetter, wie die Hanseaten sagen? Egal. Trotzen Sie ihm mit hochgeklapptem Kragen und einem Regenschirm. Gewiss wird der Himmel bald aufreißen. Die Luft ist herrlich, und langweilig ist es an der Elbe sowieso nie.

Von der S-Bahn-Station Altona kommend, geht es die Museumstraße entlang in Richtung Strom. Ein kurzer Blick in die Straße **Palmaille** zur Linken ist deshalb interessant, weil sie mit ihren klassizistischen Häusern von Christian Frederik



Hansen, mit der vierreihigen Lindenallee und breiten Fahrwegen für die Pferdekutschen früher Altonas Prachtstraße war. Tragisch, dass der Zweite Weltkrieg so viele Bauten zerstörte.

DEN FISCHEREIHAFEN ZU FÜSSEN

Bevor Sie rechts in die Klopstockstraße einbiegen und den Dichter Friedrich Gottlieb Klopstock (1724–1803) auf dem kleinen Friedhof bei der Christianskirche kurz besuchen, gehen Sie, es sind nur ein paar Schritte, zum **Altonaer Balkon**. Das ist eine terrassenförmige Parkanlage im Süden Altonas. Von diesem hohen Punkt über dem Elbufer ist die Aussicht grandios! Zu Ihren Füßen liegt der Fischereihafen Altona, Zentrum des deutschen Fischimports und wichtigster Fischmarkt der Bundesrepublik.

Wie ein schnittiger Schiffsbug ragt das gläserne Bürohaus **Dockland 40** m über die Wasserfläche der Elbe hinaus. Hadi Teherani ist der Architekt. Besucher dürfen auf der öffentlichen Aussichtsplattform über den fünf Etagen des spektakulären Baus einen einzigartigen Blick über den Hafen genießen. Beeindruckend, wie leicht und elegant sich die **Köhlbrandbrücke** als Straßenverbindung zwischen dem Hafen und dem Containerzentrum Waltershof über den 3 km breiten Wasserarm Köhlbrand schwingt. Apropos: Mehr Brücken als die Hansestadt hat keine zweite Stadt in Europa, es sind insgesamt 2453. Nehmen Sie sich irgendwann einmal Hamburgs Brücken vor, die Lombardsbrücke in der Innenstadt etwa, die Elbbrücken oder die Bellevuebrücke in Winterhude. Eindrucksvoll!



STADTTEILE

ROTHERBAUM, HARVESTEHUDE UND EPPENDORF

In diesen Vierteln präsentiert sich die Stadt von ihrer wohlhabenden Seite: weiße Villen, exklusive Ruderclubs rund um die Alster, großzügige Altbauwohnungen im Jugendstil.

SCHANZENVIERTEL, KAROLINENVIERTEL UND EIMSBÜTTEL

Zwischen Schulterblatt, Marktstraße und Weidenallee siedeln alternative Läden, kleine Szenecafés und hippe Restaurants. Raubeinig, gezähmt und gutbürgerlich liegen hier dicht beieinander.

ALTONA UND OTTENSEN

Rathaus, Museum, eine Promenade mit klassizistischen Villen, das Tuten der Schiffshörner ganz nahe ... Zu Altona gehört das alte Industrieviertel Ottensen mit dem lebendigen Spritzenplatz in der Mitte.

ST. PAULI

Kaschemmen und Sexshops, Stripshows und schrilles Kabarett, schicke Restaurants, Bars und Clubs – im Rotlichtviertel um die Reeperbahn kontrastieren die Welten.

ST. GEORG, UHLENHORST UND WINTERHUDE

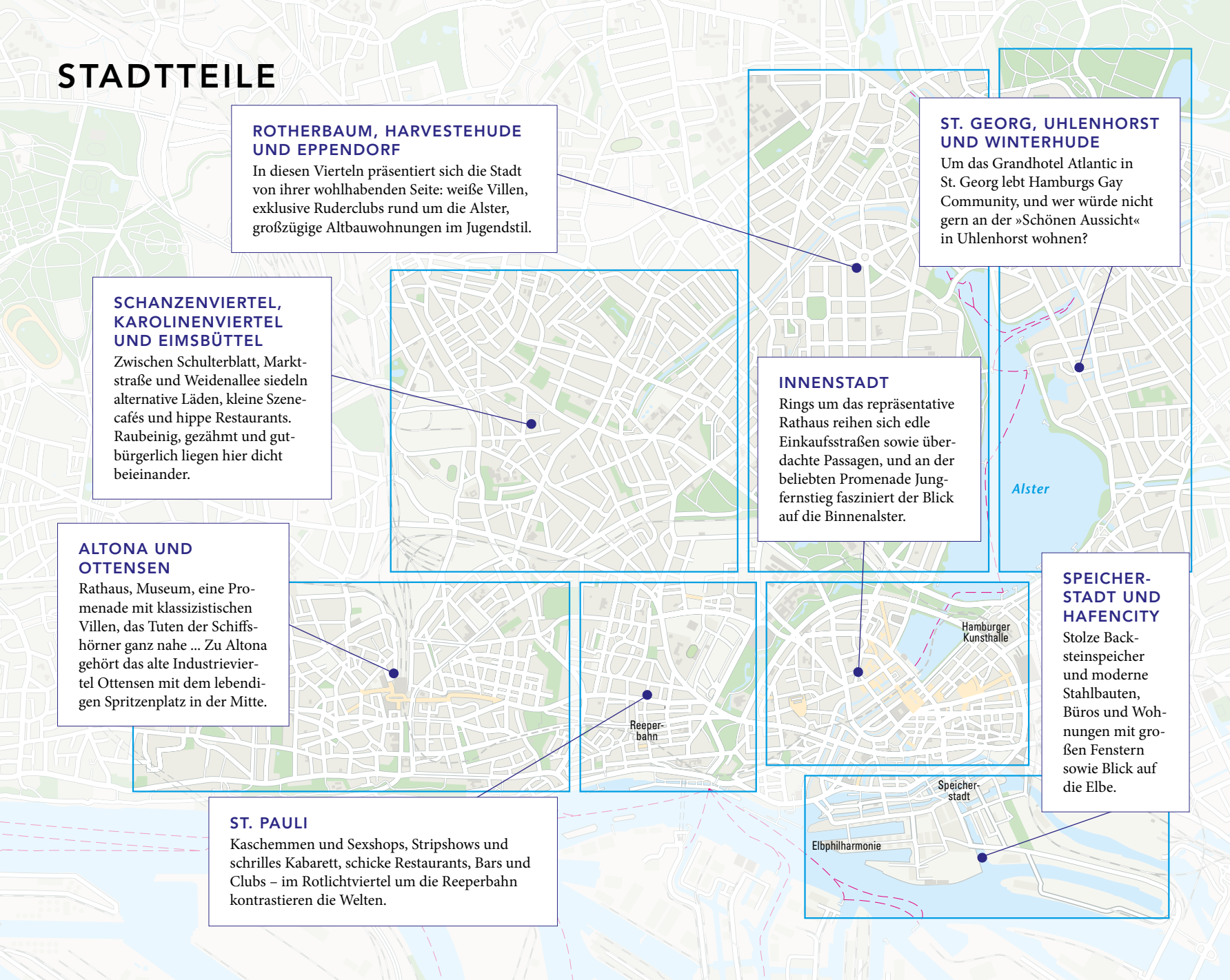
Um das Grandhotel Atlantic in St. Georg lebt Hamburgs Gay Community, und wer würde nicht gern an der »Schönen Aussicht« in Uhlenhorst wohnen?

INNENSTADT

Rings um das repräsentative Rathaus reihen sich edle Einkaufsstraßen sowie überdachte Passagen, und an der beliebten Promenade Jungfernstieg fasziniert der Blick auf die Binnenalster.

SPEICHERSTADT UND HAFENCITY

Stolze Backsteinspeicher und moderne Stahlbauten, Büros und Wohnungen mit großen Fenstern sowie Blick auf die Elbe.



MERIAN

Reiseführer

MERIAN bringt Ihre Reise zum Leuchten

Idylle auf den Alsterkanälen, Kulturgenuß in der Elbphilharmonie, großartige Architektur, das aufregende Nachtleben in St. Pauli und Deutschlands größter Seehafen: MERIAN macht Ihre Zeit in Hamburg unvergesslich.

- ▶ **IM RICHTIGEN MOMENT:** besondere Augenblicke erleben
- ▶ **AM RICHTIGEN ORT:** ausgesuchte Adressen für Kenner und Genießer
- ▶ **DIE RICHTIGEN THEMEN:** Wissenswertes, Hintergründe, Geschichten

Mit herausnehmbarer Faltkarte

17,99 € [D] 18,50 € [A]
ISBN 978-3-8342-3094-2



9 783834 230942